



KZ-Gedenkstätte Moringen

KZ-Gedenkstätte Moringen
Lange Str. 58
37186 Moringen

Telefon 05554-2520
info@gedenkstaette-moringen.de
www.gedenkstaette-moringen.de
www.facebook.com/moringenmemorial
<https://twitter.com/MoMemorial>
www.instagram.com/moringenmemorial/
<https://warumerinnern.wordpress.com/>
www.erinnernsuedniedersachsen.de

Moringen, 20. Januar 2021

Pressemitteilung

Engagierter Zeitzeuge und angesehener Wissenschaftler

Nachruf auf Prof. Dr. France Strmčnik

Die KZ-Gedenkstätte Moringen und die Lagergemeinschaft Moringen trauern um France Strmčnik.

France Strmčnik wurde 1928 in der Nähe von Slovenj Gradec im Norden Sloweniens geboren. 1941 wurde seine Heimat von der deutschen Wehrmacht besetzt. Künftig wurden die slowenische Sprache und Kultur verboten und es begannen Deportationen zur Zwangsarbeit. Schnell formierte sich ein Partisanenwiderstand. Auch der damals 15-jährige France schloss sich ihm an und beteiligte sich an der Verbreitung von Flugblättern und übernahm Kurierdienste. Zu seinen Aufgaben gehörte auch die Beobachtung und Dokumentation von Truppenbewegungen. Um die Beteiligten zu schützen, verlief die Arbeit konspirativ, Koordination und Kommunikation geschahen nur über ausgewählte Verbindungsleute.

Im Oktober 1944 wurde France Strmčnik gemeinsam mit anderen Partisanen verhaftet. Zunächst kamen sie ins Gestapogefängnis in Draograd, von dort nach Klagenfurt. Dann folgte gemeinsam mit einem Dutzend weiterer Jugendlicher ein mehrtägiger Transport über zahlreiche Stationen nach Kassel. Am 30. November wurde France Strmčnik in das Jugend-KZ Moringen eingeliefert. Er kam auf den St-Block und wurde eingeteilt zur Zwangsarbeit in der unterirdischen Heeresmunitionsanstalt in Volpriehausen. In einem ehemaligen Kalibergwerk wurde Munition gelagert, die die Häftlinge transportieren mussten. Insgesamt bestand hier eine Lagerkapazität für 30.000 t Munition. Mit der Arbeit unter Tage war er vertraut. Um nach der Besetzung seiner Heimat dem Arbeitsdienst zu entgehen, hatte er sich zur Arbeit in einem Bergwerk gemeldet.

Auf dem St-Block traf France Strmčnik auf weitere slowenische Jugendliche. An die 90 Häftlinge waren im Jugend-KZ Moringen wegen Partisanenunterstützung inhaftiert. Die

meisten stammten aus seiner Heimatregion und dem angrenzenden südlichen Kärnten. Auch im Jugend-KZ war ihnen der Gebrauch ihrer slowenischen Muttersprache verboten. Wie alle anderen waren sie hier dem Terror der SS aufgesetzt und litten Hunger. France Strmčnik erinnerte sich im Interview, wie er einmal einen leeren Essenskübel auskratzte und dafür brutal geschlagen wurde.

Im Frühjahr 1945 wuchs angesichts der immer näher heranrückenden Front die Hoffnung der jugendlichen Häftlinge auf Befreiung. Am 6. April 1945 gab die SS den Befehl zum Ausmarsch aus dem Jugend-KZ: Etwa 500 Häftlinge wurden auf einen Evakuierungsmarsch Richtung Harz geschickt. Nachts mussten sie marschieren, tagsüber waren sie in Scheunen eingesperrt. Am 10. April endete der Evakuierungsmarsch in der Nähe der Ortschaft Lochtum. Die SS-Bewacher flohen in Panik vor den Amerikanern und ließen die Häftlinge eingesperrt zurück. Nachdem sie sich aus dem Gebäude befreien konnten, suchten die geschwächten Jugendlichen bei den Bauern der umliegenden Dörfer Hilfe.

Dann begann für France Strmčnik ein viele Wochen dauernder mühsamer Weg zurück in seine mehr als 1000 Kilometer entfernte slowenische Heimat, wo seine Familie ihn dann erleichtert und freudig begrüßte.

France Strmčnik holte seine Schulausbildung nach und begann, Pädagogik zu studieren. In den 1960er-Jahren folgten auch Studienaufenthalte in Tübingen, Hamburg und Berlin.

Der Ausbildung von zukünftigen Lehrern galt seine Leidenschaft. Bald 40 Jahre unterrichtete er Didaktik an der philosophischen Fakultät der Universität Ljubljana. In seinem umfangreichen wissenschaftlichen Werk erörterte er seine pädagogischen Vorstellungen. Dem lernenden Individuum galt sein Respekt. Seine Überzeugungen basieren auf einer zutiefst humanistischen Grundhaltung. Seine besondere Fürsorge galt der Bildung von Kindern und Jugendlichen in schwierigen sozialen Verhältnissen. Seine Erfahrungen von Verfolgung und KZ-Haft in der NS-Zeit prägten ihn nicht nur moralisch, sondern wurden auch zum Kompass seiner wissenschaftlichen Arbeit als Hochschullehrer in der Lehrerbildung. Sein Interesse galt stets dem Schutz der Benachteiligten.

Prof. Dr. France Strmčnik schuf ein umfangreiches wissenschaftliches Werk, dazu zählen acht Monografien und 230 wissenschaftliche Aufsätze und Artikel. Er war Präsident der Vereinigung der Lehrer in Slowenien und Herausgeber einer wissenschaftlich-pädagogischen Fachzeitschrift. Die slowenische Tageszeitung Delo zählt France Strmčnik in ihrem Nachruf zu den führenden slowenischen Pädagogen und sieht in ihm einen der wichtigsten Designer des jugoslawischen bzw. slowenischen pädagogisch-wissenschaftlichen Denkens.

Bis zuletzt nahm France Strmčnik Anteil an der Arbeit der Gedenkstätte und reiste begleitet von Angehörigen zu den Treffen der Moringer Lagergemeinschaft. Als 2020 bedingt durch die Corona-Pandemie die Feierlichkeiten aus Anlass des 75. Jahrestages der Befreiung des Jugend-KZ abgesagt werden mussten, schrieb er in einem Brief: "Ich habe es überlebt und bin wieder nach Hause zurückgekommen. Heute bin ich ein alter Mann, aber diese Zeit ist für mich nicht vergessen und noch immer präsent."

Wie wir erst jetzt erfahren haben, ist France Strmčnik bereits am 30. November 2020 im Alter von 93 Jahren in Ljubljana verstorben. Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen. Mit France Strmčnik verlieren wir einen der letzten Überlebenden und Zeitzeugen des Jugend-KZ Moringen und einen aufrichtigen Freund und Unterstützer der Gedenkstätte.

Dr. Dietmar Sedlaczek
- Leiter der Gedenkstätte -